

den Geburt des Antichrist vermittelnden Kardinal zu sehen sein dürfte (III.). Hugos/Gregors IX. Sohnesnähe zu Rainer sowie des homonymen Kardinals Rainer von Viterbo enge Verbundenheit zu ersterem grundieren R.s Untersuchung der Bezüge zu einem Bruder Rainer in den prophetischen Schriften Ps.-Joachims ab 1241 bis in die 1250/60er Jahre. Im Rahmen der *memoria* Rainers bei süditalienischen Zisterziensern und Florensern kann R. zeigen, dass Rainer auch nach Joachims Tod 1202 Beziehungen zu San Giovanni in Fiore gepflegt hat. Aus den Prophetien *De decem plagis* (Erstedition S. 143–158) und *Expositio super sibillis et Merlino*, die unter dem Namen eines Propheten Rainer überliefert sind, erschließt der Vf., dass in der Mitte der 1250er Jahre zumindest eine Schrift mit Rainer zugeschriebenen Prophetien kursiert haben dürfte (IV.). Vor dem Hintergrund mehrdeutiger Namenszuweisungen hat R., wesentlich vielseitiger und detailreicher als hier darstellbar, ein neues Wissen um Rainer von Ponza und die Netze kurialer und monastischer Protagonisten prophetisch-politischer Interessen joachitischer Färbung geschaffen. Den Band erschließt ein Personenregister.

Sabine Schmolinsky

Karlyn GRIFFITH, *Adaptation and Assemblage: The Fourteenth-Century Antichrist Compilation as a Courtly Manual for Salvation*, *Viator* 48/3 (2017) S. 191–232, behandelt zwei französische Bilder-Hss. mit der tiburtinischen Sibylle und dem *Tournoiement Antéchrist*, die einst zusammengehörten und um 1300–1320 in Metz entstanden sind, heute London, British Lib., Harley 4972, und Oxford, Bodleian Lib., Douce 308. Sie seien eine wichtige Quelle für die Laienreligiosität dieser Zeit.

K. B.

Magda HAYTON, *Hildegardian Prophecy and French Prophecy Collections, 1378–1455: A Study and Critical Edition of the „Schism Extracts“*, *Traditio* 72 (2017) S. 453–491, ediert ein kurzes, in sieben Hss. überliefertes Florileg aus Schriften Hildegards, teils vermittelt durch das Pentachronon Gebenos von Eberbach, die durch Randbemerkungen auf die Situation des Großen Schismas seit 1378 gedeutet werden. Einige der Textzeugen lassen sich mit Angehörigen der Pariser Universität, namentlich Simon du Bosc († 1418) und Pierre d’Ailly (1350–1420), in Verbindung bringen, was die Folgerung nahelegt, dass das Exzerpt in diesen Kreisen entstanden ist.

V. L.

Nicole BÉRIOU, *Religion et communication. Un autre regard sur la prédication au Moyen Âge* (Titre courant 64) Genève 2018, Droz, 563 S., ISBN 978-2-600-00564-7, EUR 24. – Nicht weniger als einen anderen Blick auf die Predigt im MA verspricht das neue Buch von B., und wer mit den Arbeiten der französischen Mediävistin vertraut ist, wird dies nicht für die übliche verkaufsfördernde Übertreibung halten, sondern tatsächlich neue Einsichten erwarten. Und er wird sie auch erhalten, obwohl im größten Teil des Werkes ältere Arbeiten B.s neu aufgelegt sind, die in den Jahren von 1990 bis 2015 erstmals erschienen waren. Sie sind ergänzt durch Indices (Bibelstellen, Personen, zeitgenössische Autoren) und ein überaus kluges Vorwort, in dem es B. gelingt, den Einzelbeiträgen über den Begriff der Kommunikation eine ge-